

Presse-Information
21. September 2020

RIO REISER – MEIN NAME IST MENSCH

Schauspielmusical von Frank Leo Schröder und Gert C. Möbius
Regie: Frank Leo Schröder; Musikalische Leitung: Juan Garcia; Bühne und Kostümbild:
Matthias Müller; Kostüm: Claudia Töpitz; Choreografie: Marita Erleben
mit Frederic Böhle, Philip Butz, Kai Dannowski, Katrin Hauptmann, Fabian Hentschel,
Gabriel Kähler, Judith Neumann, Maximilian Pekrul, Friedemann Petter, Daniel Splitt und
Paul Tetzlaff

Wiederaufnahme am 2. Oktober 2020

en suite bis 25. Oktober 2020

Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater

Rio Reiser und seine Band „Ton Steine Scherben“ zeigten noch vor Udo Lindenberg, dass Rockmusik auch deutsch sein kann. Reiser schrieb keine Schlagertexte, die in Dieter Thomas Hecks „Hitparade“ landeten, seine Songs hatten gesellschaftliche Sprengkraft und lieferten den Soundtrack für den Aufbruch einer ganzen Generation. „Keine Macht für Niemand“ beispielsweise wurde lange Zeit nicht in westdeutschen Sendern gespielt, auch nicht so poetische Liebeslieder wie „Komm schlaf bei mir“ aus dem Jahre 1972.

Teamwork

Frank Leo Schröder und Gert C. Möbius, der Bruder Rio Reisers, haben 2019 ein Musiktheaterstück für das Schiller Theater entwickelt, das ein sehr poetisches – auch im Sinne Rio Reisers – aufklärerisches Bild dieses Ausnahmekünstlers zeigt. 2020 hat Frank Leo Schröder das Stück Corona-konform uminszeniert.

Der Regisseur brachte „Rio Reiser“ bereits 2017 am Potsdamer Hans Otto Theater auf die Bühne und erhielt dafür viel positives Feedback von Presse und Zuschauern. Die Inszenierung wurde sogar für den Friedrich Luft Preis nominiert.

Für die Berliner Fassung hat er gemeinsam mit seinem Co-Autor die

politischen Umstände der damaligen Zeit noch genauer sichtbar gemacht. Die beiden sind dabei insbesondere auf die Geschehnisse in Berlin eingegangen, denn „Rio und Berlin, das sind zwei Dinge, die man in einem Atemzug nennt“, findet Schröder. Außerdem taucht die Geschichte eindringlicher und tiefer in Rios Privatleben ein und erzählt insbesondere seine Liebesbeziehungen intimer.

Die Geschichte

Alles beginnt 1970 in West-Berlin. Die Mauerstadt ist das Zentrum des subversiven Untergrunds: Hausbesetzungen, Kommune 1, LSD, die Gründung der RAF. In dieser Zeit des Aufbruchs und der Rebellion schließt sich um Rio Reiser die legendäre Band „Ton Steine Scherben“ zusammen. Sie liefert fortan den Soundtrack einer Generation. Als die Band auseinanderfällt, startet Rio Reiser eine Solo-Karriere.

Rio Reiser, laut und leise

Immer noch denken viele, wenn sie den Namen Rio Reiser hören, an dessen krasse, aufrührerische Lieder und vergessen dabei seine verletzlichke, zärtliche Seite, die beispielsweise in einem Tagebucheintrag vom 18. Januar 1974 zum Tragen kommt: „Mein Ziel ist die Liebe, wer sie sucht, von Herzen sucht, mit allen Kräften sucht, der wird sie finden... kein Panzer kann mich so beschützen wie die Liebe, heißer als alle Sonnen, heller als jeder Tag. Meine Hoffnung ist besser als jede Medizin. Älter als das Universum, jünger als ein neugeborenes Kind. Sanfter als der Sommerwind. Grüner als alle Bäume im Frühling...“, aber natürlich auch in vielen seiner Songtexte.

Jahrzehntelang wurde der Sänger in eine Schublade gepackt, aus der ihn auch seine Plattenfirma nicht zu befreien vermochte. Seit einigen Jahren jedoch wird auch den vielen anderen Facetten Rio Reisers Beachtung geschenkt.

Rio Reiser

- 1950 geboren am 9. Januar als Ralph Christian Möbius in Berlin.
- 1962 nimmt er Klavierunterricht, bringt sich selbst das Gitarrespielen bei und lernt im Offenbacher Konservatorium Cellospielen.
- 1966 lernt er R.P.S. Lanrue kennen.
- 1967 schreibt er die Musik zu „Robinson 2000“, das am 2. Juni 1967 im Theater des Westens Berlin aufgeführt wird.
- 1968 komponiert Rio für die Berliner Theatergruppe Hoffmanns Comic Theater. Gründer der Theatergruppe sind seine Brüder Peter und Gert Möbius.
- 1970 gründet er gemeinsam mit R.P.S. Lanrue (Gitarre), Kai Sichtermann (Bass) und Wolfgang Seidel (Schlagzeug) die Band Ton Steine Scherben.

- Erster Auftritt der Band im September 1970 auf der Insel Fehmarn beim Festival der Liebe.
- 1971 erscheint die erste Ton Steine Scherben-LP „Warum geht es mir so dreckig?“.
- 1972 erscheint das Album „Keine Macht für Niemand“.
- 1974 kommt Funky K. Götzner als Schlagzeuger neu dazu.
das dritte Album „Wenn die Nacht am tiefsten“ erscheint.
- 1974 kauft die Band in Fresenhagen einen alten Bauernhof.
- 1975 am 1. Juni ziehen die Bandmitglieder nach Fresenhagen in Schleswig-Holstein.
- 1976 richten sie sich ein eigenes Tonstudio ein.
- 1981 erscheint die LP „IV“.
- 1983 Martin Paul (Keyboard) kommt dazu.
Das fünfte Studioalbum „Scherben“ erscheint.
Rio Reiser tritt das erste Mal solo auf, allein am Flügel.
- 1984 wird Rios erste Solo-Single „Dr. Sommer“ produziert.
- 1985 trennen sich Ton Steine Scherben.
- 1986 beginnt Rio Reisers Solokarriere mit dem Solo-Album „Rio I.“.
- 1986 kommt Rio mit „König von Deutschland“ in die Hitparaden.
- 1987 erscheint die CD „Blinder Passagier“.
- 1988 am 2. Oktober spielt Rio Reiser in der Ost-Berliner Werner-Seelenbinder- Halle gemeinsam mit R.P.S Lanrue, Jochen Hansen, Toni Nissl, Manuel Lopez und Christian Schneider.
- 1990 erscheint eine neue Solo-Platte mit dem Namen „Rio ***“.
- 1991 CD „Durch die Wand“
- 1993 CD „Über alles“
- 1994 kommt die CD „Das Beste von Rio Reiser“ heraus.
Rio Reisers Autobiographie erscheint.
- 1995 wird die CD „Himmel & Hölle“ veröffentlicht.
Rio Reiser spielt im „Tatort“ „Im Herzen Eiszeit“ die Hauptrolle und komponiert die Filmmusik.
- 1996 übernimmt er seine letzte Filmrolle in dem Film „Die Gang“.
Am 20. August 1996 stirbt Rio Reiser unerwartet in Fresenhagen im Alter von 46 Jahren.

Rio Reiser

Philip Butz

„Für mich ist die Rolle des Rio Reiser inspirierend, da seine Musik mich direkt trifft und seine Chronik so wild und bunt ist. Mich interessiert sein Protest, die Versuche im neuen Miteinander, sein Fieber, sein Lieben, und seine Authentizität als Künstler und Mensch.“

Wie schon im vergangenen Jahr übernimmt Philip Butz auch 2020 die Rolle des Rio Reiser. Vom Regisseur gibt es viel Lob für ihn: „Er ist darstellerisch

sehr flexibel und hat auch auf der großen Bühne des Schiller Theaters eine ausgeprägte Präsenz“, streicht er heraus.

Philip Butz absolvierte seine Schauspielausbildung an der Freiburger Schauspielschule. Bereits während dessen sammelte er Erfahrungen in der freien Freiburger Theaterszene in Produktionen von Theater Budenzauber, am Theater der Immoralisten, der Rezitationsgruppe „Laut und Lyrik“, den Kammerspielen im E-Werk und als Gast am Theater Freiburg.

Mit der Ska-Band „The Skaletons“ stand er drei Jahre als Frontsänger auf kleinen und größeren Club- und Open-Air-Bühnen.

Es folgten Festengagements am DAS DA THEATER Aachen und dem Westfälischen Landestheater.

Seit zwei Jahren gehört er zum Ensemble des Sommertheaters „Shakespeare am Berg“ in Vorarlberg (Österreich). Ebenso ist er des Öfteren in Produktionen des Theater Kosmos in Bregenz zu sehen.

Regelmäßig stand er für die Comedyserie „Kaiser! König! Karl!“ (WDR) sowie für die Telenovela „Sturm der Liebe“ (ARD) vor der Kamera.

Gastauftritte in weiteren Fernsehproduktionen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens folgten.

In weiteren Rollen sind **Frederic Böhle, Kai Dannowski, Katrin Hauptmann, Fabian Hentschel, Gabriel Kähler, Judith Neumann, Maximilian Pekrul, Friedemann Petter, Daniel Splitt** und **Paul Tetzlaff** zu sehen.

Regie

Frank Leo Schröder

... wurde 1961 in Lingen/Ems geboren. Von 1983 bis 1987 studierte er Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und ging anschließend als festes Ensemblemitglied an das Staatstheater Darmstadt (1987 bis 1991) und das Staatstheater Mainz (1991 bis 1995). Frank Leo Schröder spielte u. a. in der Tankred Dorst-Bearbeitung von Falladas „Kleiner Mann, was nun?“, in Fassbinders „Katzelmacher“ und Strindbergs „Fräulein Julie“ sowie in den Musicals „Der kleine Horrorladen“ und „Linie 1“. Seit 1995 arbeitet er freischaffend. 2001 übernahm er einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Sowohl dort als auch an Theater & Philharmonie Thüringen und der Musikalischen Komödie in Leipzig führte er Regie, u. a. bei „All you need is Beat“, „City of Angels“ und dem gemeinsam mit Edda Leesch geschriebenen Schauspiel mit Musik „Woodstock – Beautiful People“. 2017 inszenierte er „Rio Reiser“ am Potsdamer Hans Otto Theater und erhielt dafür viel positives Feedback von Presse und Zuschauern. Die Inszenierung wurde sogar für den Friedrich Luft Preis nominiert.

Für die Berliner Inszenierung „Rio Reiser – Mein Name ist Mensch“ hat er gemeinsam mit dem Bruder Rio Reisers, Gert C. Möbius, die politischen Umstände der damaligen Zeit noch genauer sichtbar gemacht und ist dabei insbesondere auf die Geschehnisse in Berlin eingegangen, denn „Rio und Berlin, das sind zwei Dinge, die man in einem Atemzug nennt“, findet er.

Außerdem sind die beiden eindringlicher und tiefer in Rios Privatleben eingetaucht und haben insbesondere seine Liebesbeziehungen intimer erzählt.

Seit Mitte der 1990er Jahre ist Frank Leo Schröder in vielen Film- und TV-Produktionen zu erleben, etwa in „Tatort“, „Ranicki – Mein Leben“ und in Serien wie „SOKO Leipzig“ und „Großstadtrevier“.

Besondere Popularität erlangte er als cholischer Vorgesetzter von Anke Engelke in der Sitcom „Anke“.

RIO REISER – MEIN NAME IST MENSCH

Wiederaufnahme am 2. Oktober 2020

en suite bis 25. Oktober 2020

Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater

Karten 030/88 59 11 88 und unter www.komoedie-berlin.de